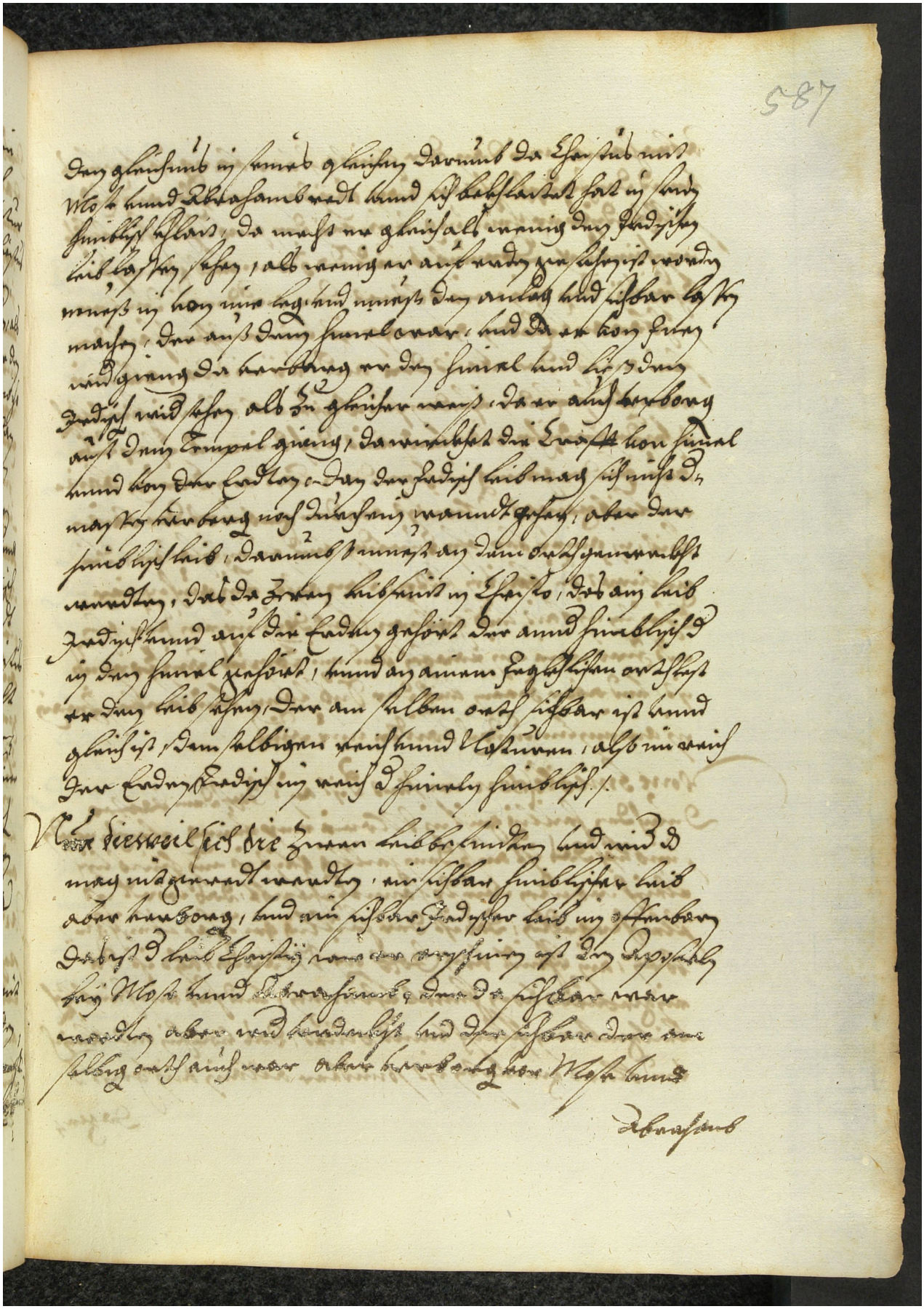
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



587

den gleichnus in sunder gleichey darumb die Eher sub und
Moses und Abrahamb redt und sich bekhlaidt hat in sunder
fruchtbarkhaits, da macht er gleichsalt wenig den fedtigen
leib lasthy sey, als wenig er auch nach gesetzt wirdt
wenigst in kein ainig leg und nimbt den ainigen und lisbar lasthy
machen, der aus dem himel war, und da er von hinn
widergieng da verborg er den himel und lis den
fedtigen leib sehen als ein gleicher mensch, da er auch verborg
aus dem Tempel gieng, da verlisch die Gottheit von himel
und von der Erdtey, das der fedtig leib nach sich nuss d,
nach verborg noch dunkhen wannd gesey, aber der
fruchtbar leib, darumb kennet an dem orth gemerkht
wurdt, das die zwey leib sind in Eher so, das ain leib
fedtig sind aus der Erdtey gehört der auch fruchtbar d
in den himel gehört, und an einem fegfeuer orth
er den leib sey, der an selbem orth lisbar ist und
gleich ist, dem selbigen weis und Lebenden, also in ainig
der Erdtey fedtig in ainig d himely fruchtbar.

Nun dieweil sich die zwey leib bekhlaiden und wird d
nach widgeuerdt wurdt, ain lisbar fruchtbar leib
aber verborg, und ain lisbar fedtiger leib in stumber
Dabey d leib Christi von der erstein ist der exempel
bey Moses und Abrahamb, denn da lisbar war
wurdt aber wird verdunkelt und der lisbare dere
selbig orth auch war aber verborg der Moses und

Abrahamb